

301 Kilometer in sieben Tagen

Jobst von Palombini läuft sieben Ultraläufe in einer Woche

BÜCKEBURG. Eine Woche lang jeden Tag einen 43-Kilometer-Lauf abreißen – neben dem Körper ist da auch der Kopf gefordert. Der Bückeburger Jobst von Palombini schaffte diese Herausforderung. Im tschechischen Lomnice nahm er am 30. „Moravian Ultramarathon“ teil und landete am Ende als zweitbesten Deutscher auf Rang 31. Außer den vielen Kilometern waren auch noch rund 6800 Höhenmeter zu bewältigen. „Das ist mit Abstand mein Lieblingsetappenlauf“, verrät der Läufer des VfL Bückeburg, der 1999 sein Moravian-Debüt gab.

Für seine achte Teilnahme hatte er sich jedoch nicht so ausgiebig vorbereitet und fragte sich daher selbst, ob er das Zeug für sieben solcher Läufe in einer Woche hätte. „Es lief aber wirklich jeden Tag besser“, verrät von Palombini zurück. Das zeigt auch ein Blick auf die nackten Zahlen. Während der Bückeburger am ersten Tag 5:14,04 Stunden benötigte, waren es am letzten Tag nur noch 4:17,21 Stunden.

Das besondere an diesem Lauf ist, dass die Teilnehmer in einer Schule übernachteten



Jobst von Palombini feiert seine achte Moravian-Teilnahme.

FOTO: PR.

und von dort aus jeden Tag eine neue Strecke vorgesetzt bekommen, die auch wieder an diesem Quartier endet.

„Es sind etwa 30 Prozent Asphalt und 70 Prozent Trail“, erklärt von Palombini. Über Pfade, Wiesen und Wälder also. „Das verlangt eine Menge Konzentration und Gleichgewichtsgefühl. Und genau diese Herausforderung

der Natur hat mir unglaublich gelegen.“

Insgesamt benötigte der Lehrer für die insgesamt 301 Kilometer 33:11,04 Stunden. „Ich bin mit meiner Leistung sehr zufrieden“, freute er sich. Ganz nebenbei rückt die magische 1000 immer näher. „Denn das waren jetzt meine Marathon- beziehungsweise Ultraläufe 851 bis 857.“ dak